

**39.** Das neugebohrne Kin-  
delein, das herze-  
liebe Jesulein, bringt abermal  
ein Neuesjahr der auserwählten  
Christenschaar.

2. Des freuen sich die Enge-  
lein, die gerne um und bey uns  
seyn, und singen in den Lüften  
fren, daß Gott mit uns versöh-  
net sey.

3. Ist Gott versöhnt und unser  
Freund! was kann uns thun der  
arge Feind? Troß Teufel und  
der Höllenpfort! das Jesulein ist  
unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-  
jahr: was trauren wir denn im-  
merdar? Frisch auf, jetzt ist es  
Singenszeit, das Jesulein wend  
alles Leid. M. C. Schneegäß.

Mel. Es ist das Heil uns K.

**40.** Du, Gott, du bist der  
Herr der Zeit und  
auch der Ewigkeiten! Laß mich  
auch jetzt mit Freudigkeit dein  
hohes Lob verbreiten. Ein Jahr  
ist abermal dahin. Wem dank  
ichs, Gott, daß ich noch bin?  
Nur deiner Gnad und Güte.

2. Dich, Ewiger, dich bet ich  
an, unwandelbares Wesen! dich,  
den kein Wechsel treffen kan.  
Wir werden, sind gewesen, wir  
blähen, und vergehn durch dich;  
nur bist du unveränderlich, du  
warst, und bist, und bleibest.

3. Herr, ewig währet deine  
Treu, mit Duld uns zu begegnen;  
und jeden Morgen wird sie neu,  
mit Wohlthun uns zu segnen.

Ich kenne keinen Augenblick, da

nicht von ihr stets neues Glück  
mir zugestossen wäre.

4. Du hast auch im verfloßnen  
Jahr mich väterlich geleitet; und  
wenn mein Herz voll Sorgen war,  
mir Hülf und Trost bereitet.  
Von ganzer Seele preiß ich dich,  
Aufs neue übergeb ich mich, Gott,  
deiner weisen Führung.

5. Vergieb mir die gehäufte  
Schuld von den verfloßnen Ta-  
gen, und laß mich deine Vaters-  
huld in Christo ferner tragen.  
Laß mich in deiner Gnade ruhn,  
und lehre lebenslang mich thun  
nach deinem Wohlgefallen!

6. Gieb neue Lust und neue  
Kraft vor dir gerecht zu wan-  
deln. Laß mich, Herr! stets ge-  
wissenhaft mit mir und andern  
handeln. Dein Geist belebe Herz  
und Muth, dich o du allerhöchstes  
Gut und nicht die Welt zu lieben.

7. Die Welt vergeht; dieß reizt  
mich, die Lust der Welt zu fliehen.  
Um bessere Freuden müsse sich  
mein Geist schon jetzt bemühen!  
Den Engeln bin ich ja verwandt.  
Im Himmel ist mein Vaterland;  
dahin Herr, laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich, meine Zeit  
recht weislich anzukaufen. Laß  
mich die Bahn zur Ewigkeit mit  
heilger Vorsicht laufen. Der  
Tage Last erleichtre mir, bis  
meine Ruhe einst bey dir kein  
Wechsel weiter stöhret.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

**41.** Herr, ich zähle Tag  
und Stunden, und  
der Jahre schnellen Lauf. Ach,